



Ausgabe
№ 25.

Stellet das Licht auf den Scheffel und ...



20. März
2018.

Rufet laut aus!

„Errette, die zum Tode geschleppt werden, und die zur Würigung hinwanken, o halte sie zurück!“ Sprüche 24:11



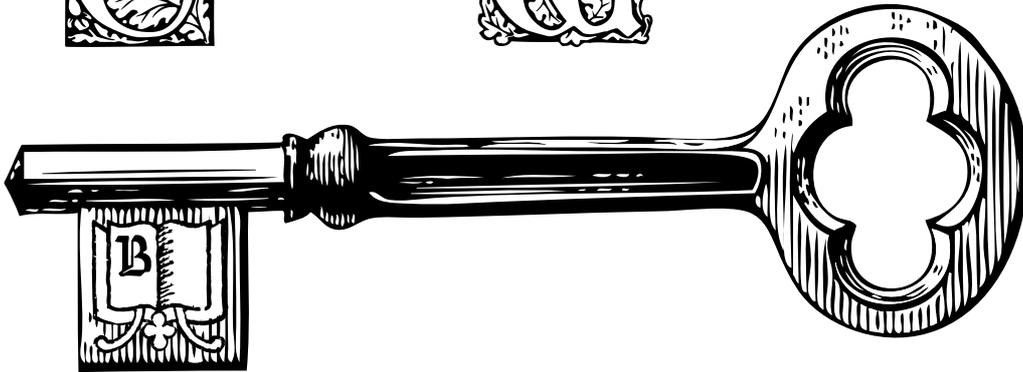
iele Wege führen nach Rom. Das ist wahr. Damit wir als gläubige Christen keinen davon gehen und der purpurgewandete Teufel in Rom auf unsere Ankunft umsonst wartet, dafür haben wir Gottes Landkarte im Dschungel der sündigen Welt: die Bibel! Lest sie & habt ewiges Leben! ❖



ottes



ort.



Der Schlüssel zum Himmelreich.



ir müssen die Heilige Schrift in Gottesfurcht und Demut behandeln, damit man mehr durch Studieren und inbrünstiges Gebet als durch scharfen Verstand in sie eindringe. Darum ist es unmöglich, daß diejenigen nicht sich selbst und anderen, die sie unterrichten, Schaden zufügen, wenn sie sich nur auf ihren Verstand verlassen. Sie fallen dann mit ungewaschenen Füßen wie die Schweine über die Heilige Schrift her, als würde es sich nur um eine Art menschlicher Wissenschaft handeln. So machen sie gar keinen Unterschied zwischen göttlicher und menschlicher Weisheit und gehen ehrfurchtslos mit ihr um.“ ❖❖❖❖❖❖ M.L. ❖



Rufet laut aus! ist die regelmäßig erscheinende christliche Schrift eines bibelgläubigen und wiedergeborenen Christen. Dieser Bruder dient seinem Herrn als schwaches Werkzeug in Osteuropa. Sein irdisches Fundament ist das echte und unverfälschte Wort Gottes, die Bibel allein. Ernsthafte Bekehrungen, echte Wiedergeburten und treue Nachfolge in den Spuren unseres Herrn JESUS CHRISTUS sind das Ziel. Ein Schwerpunkt des Blattes *Rufet laut aus!* ist die Verteidigung der Bibel als Gottes bewahrtes, ewig wahres und fehlerloses Wort. Ein weiterer ist die öffentliche Predigt von Gottes Wort vor denen, „die den Arzt brauchen“. Anregungen & Ansporn sende man an: rufet-laut@sabon.org ❖❖❖



Der Inhalt.

Titelseite: Gottes Wort. Der Schlüssel zum Himmelreich. • **Seite 2:** Der Inhalt & Ein Vorwort • **Seite 3:** Pater Johannes Leppich. Katholik, Jesuit, Evangelist. • **Seite 7:** Echte Frömmigkeit und Frömmelei. • **Seite 11:** Erkenne Deine Sünden! • **Seite 12:** Es wird Winter. Zeit für die Einheitsübersetzung! • **Seite 20:** Noch lächelt der Fuchs im Vatikan! • **Seite 21:** Warum der Papst nicht der „Stellvertreter Jesu“ ist. • **Seite 22:** Warum ist der Himmel heißer als die Hölle? • **Seite 23:** Der Bibelweg zum Himmel! • **Schluß:** Ein Narr heute wie gestern. ☒

Ein Vorwort.

VOM HERAUSGEBENDEN BRUDER.



ieber Leser! Niemand glaube dieser vorliegenden Schrift. Niemand glaube dem Herausgeber: Ich bin fehlerbeladen und ein sündiges Geschöpf. Ebenso wenig glaube man Autoritäten, tot oder lebendig, und keiner glaube Reformatoren oder dem Papst. Unsere einzige Quelle zum Glauben ist Gottes Wort. Aber dieser glaube man alles, jeden Buchstaben und jedes Pünktchen – wenn es eine vollständige Bibel nach dem überlieferten Text ist! Leider ist die Warnung nötig, denn Vorsicht: Die Mehrheit aller heutigentags gedruckten Bibeln sind katholische Fälschungen, beruhend auf gekürzten vatikanischen Texten. Und ja, auch die Bibeln mit den berühmten „protestantischen“ Namen! Diese sind erkennbar an: „Übersetzt nach Nestle-Aland“, was ein verfälschter Grundtext ist, der unter Aufsicht der Schlange in Gestalt des Jesuiten-Kardinals Carlo Maria Martini zusammengestellt wurde, nachzulesen auf jedem Titelblatt des „Nestle“. Die Gegenreformation, „zurück zur Mutterkirche nach Rom“, ist beinahe vollendet. Auch durch die Hilfe „bibeltreu-evangelikaler“ Agenten des Vatikans. ☒ Am 1. Januar kam folgende Meldung: „Die Weltweite Evangelischen Allianz und der Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen – oh oh! – haben ihre theologischen Lehrgespräche mit der Veröffentlichung eines gemeinsamen Dokuments beendet. Die 13 Teilnehmer aus zehn Ländern trafen sich von 2009 bis 2015 jährlich zu Konsultationen.“ Man sieht: die „konservativen Evangelikalen“ sind bereits im finstern Sack des Wächters am Höllentor, genannt Papst, gefangen. Die evangelisch-lutherischen Käßmanniten und ihre Bedford-Strohmänner sind es schon seit Jahrzehnten. ☒ Thema Bibelkontext. Wie gerne reißen doch die lieben Herren Irrlehrer Verse aus dem Gotteswort, um damit die Ziegel für ihre tönernen Füße zu brennen: Katholiken, Pfingstler, Charismatiker, Zeugen J... und wie sie alle heißen. So schreibt Joh 3:22 „Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa, und dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte.“ Daraus läßt sich eine schöne Doktrin basteln, nämlich daß die Taufe heilsnotwendig wäre, wenn es selbst Jesus getan hat. Aber schon ein Kapitel weiter in Joh 4:1–3 steht „Als nun der Herr erfuhr, daß die Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes – obwohl Jesus nicht selbst taufte, sondern seine Jünger –, da verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa.“ Also taufte Jesu nicht: Kontext! Die heutigen textzerpflückenden Kapitel und Verse in der Bibel sind eine moderne Erfindung. Und natürlich – Kontext! – war auch einer der reuigen und ungetauften Mitgekreuzigten Jesu mit ihm am selben Tag im Paradiese (Lk 23:39–43). Amen! ☒

„Prüfet aber alles. Das Gute behaltet.“ 1. Thessalonicher 5:21



Pater Johannes Leppich. Katholik, Jesuit, Evangelist.



GOTTES WERKZEUG ODER DAMPPREDIGER VON UNTEN? VOM H.B.

Lch sehe sie geflogen kommen, scharfe und runde, kleine und große Steine, wenn ich mich traue über Johannes Leppich zu schreiben. Ja, er war Katholik und kein Bibelchrist. Ja, auch ich weiß, daß im Katholizismus keine Errettung zu finden ist. Er trug den Titel „Pater“, lateinisch „Vater“, den kein Mensch im religiösen Sinne auf Erden tragen darf, denn Christen haben nur einen Vater, den Vater im Himmel, also GOTT (Matth 23:9). Und was am schlimmsten wiegt: Nach seinem Namen prangt ein „S.J.“, was heißt: „Societas Jesu“. Das ist die 1534 von *Ignatius von Loyola* gegründete katholische Ordensgemeinschaft der sogenannten „Jesuiten“, die Geheimpolizei des Vatikan zur Rückgängigmachung der Reformation, zur Zerstörung des Glaubens an die Bibel und zur Vereinigung aller „Christen“ unter dem Dach der „Mutterkirche in Rom“ durch Unterwanderung und Ökumene. – Also drei Überraschungen auf einmal. „Und diesem Antichristen soll hier ein Artikel gewidmet werden? Ich bestelle das Blatt sofort ab!“ – Nicht so stürmisch! Zuerst wollen wir sein Wirken und seine Frucht prüfen. Denn auch viele Protestanten und Freikirchler nennen sich Christen und sind doch keine. „Jeder kann etwas für den Herrn tun; und sei es als schlechtes Beispiel“, meinte Bruder K.H. aus Pensacola, Florida. In diesem Sinne werde ich Johannes Leppich und sein Leben betrachten. Kann er Evangelisten ein Vorbild sein? Und was können wir von ihm lernen?



Johannes Leppich mit zwei Waisenkindern auf einer Asienreise.



„Achtung, Achtung! Pater Leppich, Ihre Redezeit ist beendet“, tönt es aus dem Polizeilautsprecher. Doch so darf man dem hageren Mann in der Soutane nicht kommen. „Ja, ja, meine Herren von der Polizei“, bellt der Pater vom Dach seines Mikrofonwagens über die Köpfe von abertausenden Zuhörern zurück. „Ich habe es gehört. Aber nein, ich schließe nicht!“ Johannes Leppich ist nicht zu bremsen, wenn er auf Plätzen oder in Fußballstadien „christlichen Etappenspießern und religiösen Blindschleichen“ die Leviten liest. (Aus einem zeitgenössischen Zeitungsbericht.)



ater Johannes Leppich stammte aus Oberschlesien. Am 16. April 1915 wurde er in Ratibor geboren. Mit 20 Jahren trat er am 29. April 1935 in Mittelsteine/Schlesien ins Noviziat des Jesuitenordens ein. Er starb am 7. Dezember 1992 im Seniorenheim der Jesuiten in Münster (Westfalen).

Leppich war kein üblicher Priester, er war eher ein katholischer Straßenprediger. Das Dach seines Autos – mal ein VW-Kombi, mal ein Opel Blitz, mal die Ladefläche eines Lastwagens – war gleichsam seine Kanzel.

Der Geistliche wollte die religiös entwurzelten Massen unserer Zeit wieder mit der Botschaft Christi in Kontakt bringen. Dazu halfen ihm seine außergewöhnliche Begabung und ein unvergleichliches Gespür für die drängenden Fragen der Gegenwart. In den 1950er- und 60er-Jahren kamen die Menschen von weither angereist, um den Pater predigen zu hören.

Bekannt wurde Leppich durch seine Volks- und Straßenpredigten in zahlreichen Städten, vor allem Großstädten. Wegen seiner klaren Positionen, deutlichen Sprache und seiner mitunter beißenden Gesellschaftskritik erhielt er in der Adenauerzeit den Spitznamen „Das Maschinengewehr Gottes“, in Anlehnung an den US-amerikanischen Erweckungsprediger Billy Graham.

Umstritten war Leppich, weil er in seinen Predigten nicht nur für christliche Werte warb, sondern sich auch politisch klar positionierte: Während er gegen Kommunismus und Sozialismus wettete, verteidigte er etwa die rechte und kirchennahe Diktatur von General Francisco Franco in Spanien. Zeitlebens fühlte er sich den Arbeitern und Ausgegrenzten zugehörig. In seinen Ansichten war er radikal – „roter Pater“ und „schwarzer Goebbels“ nannten ihn seine Gegner.

Der Vergleich mit Goebbels lag nahe angesichts seiner sich überschlagenden Rhetorik; „rot“ war Leppich indes nie. Im Gegenteil, schon vor 1933 war er in der Hitlerjugend aktiv; später trommelte er in seinen Predigten gegen die Gefahren des Kommunismus.

Die Wende zur Kirche leitete sein Religionslehrer ein. Der war es leid, sich mit seinem wortgewandten Schüler über Politik zu streiten und empfahl ihm geistliche Exerzitien. Leppichs Kommentar: „Ich bin aus der Hitlerjugend direkt umgestiegen in den Jesuitenorden.“

Durch Reisen nach Pakistan, Indien, Thailand und Nordamerika lernte er plastisch die Armut in der Welt kennen und organisierte daraufhin zahlreiche Spenden-Aktionen.



Pater Leppich spricht

Würzburg
Residenzplatz
Dienstag, 6. Juni, 20⁰⁰

Bei starkem Regen Dom
Der Vortrag ist für Kinder unter 14 Jahren nicht geeignet



15 Millionen Menschen haben ihn schon gehört - 3 Millionen Exemplare seiner Bücher und Schallplatten sind in aller Welt verbreitet.

20 000 Menschen aller Berufs- u. Altersgruppen sind seinen Aufrufen gefolgt und arbeiten im Geiste der Bergpredigt in der action 365 in 30 Ländern der Erde

Er versteht es, die Menschen aufzurütteln weil er die Dinge beim Namen nennt

Sie sollten sich nicht auf Urteile aus dritter Hand verlassen, sondern sich ihr eigenes Urteil bilden und Pater Leppich hören



Johannes Leppich nutzte jede Möglichkeit, Menschen zu erreichen. Hier in einem Betrieb.

Auf seine Anregung, sowie die des Gideonbundes, gehen die heute in Hotels üblicherweise ausliegenden Bibeln zurück, ebenso der bekannte SOS-Auto-Aufkleber („Bei Lebensgefahr ruft einen katholischen Priester“), den das Christoforuswerk in Münster seit Jahrzehnten auf Leppichs ausdrücklichen Wunsch hin herausbringt und verbreitet. Pater Leppich war zudem Mitbegründer der Telefonseelsorge.

Leppich zog die Massen an, wie es heute kaum vorstellbar ist. Höhepunkt war ein Auftritt vor 40.000 Zuhörern in Fulda. Seine Wortwahl war bildreich und ordinär – weit entfernt von sonst üblichen Predigten. Seine drastische Rhetorik setzte er bewußt ein, denn: „Ich muß an ein Publikum heran, das keinen Weihrauch mehr riechen kann.“

Der Jesuit wettete gegen „religiöse Blindschleichen“ und „verfettete Kirchgänger“. Auch die „Bestie Sexualität“ war ihm ein Dorn im Auge. Legendar war sein Auftritt auf der Hamburger Reeperbahn 1963, wo er männliche „Raubritter“ und weibliche „Schlampen“ anprangerte. Überhaupt sei Deutschland der „Schweinestall Europas“.

In allen Städten, in denen Pater Leppich tausende von Menschen anzog, bildete er kleine Gruppen von Aktivisten. Diese »Pater-Leppich-Kreise« entfalteten sich zu einer großen »Laienbewegung«, die sich in den sechziger Jahren »action 365« nannte. Bis 1968 gab es etwa 2000 Gruppen in 33 Ländern.

Der Name der »action 365« bezog sich auf die Zahl der Jahrestage und wollte die Liebe der Gläubigen zur Bibel vertiefen: Jeder Tag soll ein Tag mit der Heiligen Schrift sein, zu deren regelmäßiger Lektüre er immer wieder aufforderte. Er brachte auch eine entsprechende Bibel mit täglichen Leseabschnitten heraus.

Doch 1971 spaltete sich die Bewegung zur Enttäuschung Leppichs bzw. er trennte sich aus inhaltlichen Gründen von der »action 365« und rief neue Pater-Leppich-Kreise in vielen Städten ins Leben.

Pater Leppich übernahm nach dem Krieg die Betreuung des international bekanntgewordenen Lagers Friedland mit seinen Elendströmen von Ostvertriebenen, Spätaussiedlern und Rückkehrern aus russischer Gefangenschaft.





Leppich erreichte Massen, die mit den üblichen pastoralen Mitteln nicht zu gewinnen waren. Etwa 70 Prozent seiner Hörer praktizierten nicht mehr. Viele hat er zur bewußten persönlichen Entscheidung für Christus motiviert. Nach seinen Abendpredigten auf den großen Plätzen der Städte bot er gewöhnlich Gelegenheit zur katholischen Beichte an. Meist waren mehrere Priester dabei bis gegen Mitternacht engagiert.

Millionen haben ihn erlebt. Seine hagere Gestalt im schwarzen Ordensgewand gab das Bild eines modernen Propheten ab. In seiner kernigen und scharfen Sprache geißelte er bereits deutlich die Mißstände der entstehenden Wohlstandsgesellschaft.

Vom Dach eines Kleinbusses aus spricht Johannes Leppich am 29. August 1961 zu einer riesigen Menschenmenge in Wien. Seine Ausführungen über „Gott zwischen Götzen und Genossen“ wurden von den rund 20 000 Zuhörern mit Hingabe und Begeisterung aufgenommen.



Rund 15 Millionen Menschen hat der wortgewaltige Jesuit in den 1950er und -60er Jahren die christliche Lehre regelrecht um die Ohren. „Das Evangelium ist nun mal kein Schlafpulver, sondern Dynamit“, lautet Leppichs Credo für ein gelebtes, soziales Christentum und gegen eine „Kirche der Krämerseelen“. Durch seine volksnahe Bibelauslegung vermittelt der Jesuitenpater vielen religiös entwurzelten Menschen der Nachkriegszeit eine neue geistige Heimat.

Bekannt wurde Pater Leppich auch durch seine Schallplatten: „Pater Leppich spricht“ (1952), „Christus auf der Reeperbahn“ (1956), „Money, Motor, Mädchen“ (1956) und „Gott zwischen Götzen und Genossen“ (1958). Vieles davon kann man heute im Internet nachhören.

Doch in jahrelangem Einsatz waren die gesundheitlichen Kräfte Pater Leppichs mehr und mehr verbraucht. Als er 1989 in das Seniorenheim der Jesuiten in Münster übersiedelte, blieb sein Wille zu neuen pastoralen Aufgaben dennoch ungebrochen.

Wenige Tage nach einer Bauchoperation in der Raphaelsklinik zu Münster starb er am 7. Dezember 1992 auf der Intensivstation. Zum Begräbnis auf dem Ordensfriedhof im Park von Haus Sentmaring waren so viele Besucher gekommen wie nur selten – sie alle wollten ihn dankbar begleiten auf seinem letzten irdischen Weg.



Echte Frömmigkeit und Frömmelei.

MITSCHRIFT EINES NACHGESPRÄCHS ZU EINER LEPPICH-VERANSTALTUNG
IN SÜDDEUTSCHLAND MIT KATHOLISCHEN JUGENDLICHEN AUS DEM JAHR 1966.

Junger Mann: Pater Leppich, es ist sehr nett, daß Sie, trotzdem Sie vielleicht von der Kundgebung die sie grad gehalten haben a bissel erschöpft sind, daß Sie sich bereiterklärt haben, uns auf ein paar Fragen Antworten zu geben. Das Thema dieser Kundgebung „Echte Frömmigkeit und Frömmelei“ ist vielleicht etwas, was uns junge Menschen bissel mehr anspricht, darum wollten wir Sie daher noch etwas näheres fragen.



Johannes Leppich im Gespräch mit Jugendlichen. Der gleichnamige Film „Echte Frömmigkeit und Frömmelei“ mit dieser Diskussionsrunde nach einem Evangelisationsabend ist im Internet zu finden und lohnt sich anzusehen, um diesen begabten Prediger näher kennenzulernen. (Szenenfoto)

Pater Leppich: Ja, abgekämpft bin ich, aber Zeit hab ich immer noch. Es ist immer nett, wenn man Nahkampf hat mit den Augen und Massenkundgebungen vor sich sieht. Ja, das wurde gefragt: Was ist echte Frömmigkeit und was ist verlogene Frömmigkeit oder Frömmelei? Ja, Kinder, was soll ich sagen, das wißt ihr doch selbst. Was versteht Ihr unter Frömmelei? Was würdet Ihr drunter verstehen?

Junge Frau: Ja, unter Frömmelei, unter einem Frömmeler, würd' ich verstehn einen Menschen, der in der Kirche immer vorn stehen will und daß jeder sieht, wie gut er ist und er im Leben *ganz anders* handelt.

Pater Leppich: Also *da steht er hinten?* [Alle lachen.] Mehr noch, mehr noch!

Anderer junger Mann: Pharisäer und Heuchler, die sich also in der Kirche guttun wollen und mit den Pfarrern woll'n sie sich gut stellen, und in Wirklichkeit sind's schlechte Leute, richten die andern aus.

Pater Leppich: Ja, das ist richtig. Aber Kinder, mal ganz ehrlich: das ist leicht, negativ zu definieren. Und jetzt wird der Pater Leppich auch noch negativ was sagen. Ich sehe unter einem Frömmeler einen Mann, der fromm die Hände faltet, aber schon sind die Krallen da, mit denen er am Abend einen 

beiseiteschiebt. Der kniet bei seiner gewohnten Osterkommunion auf seinen Knien, aber am Abend kniet er dem andern auf der Brust und knebelt ihn, weil er sein Geld nicht zurückgibt, nicht? Daß der Mann, ja wie soll ich das erklärn, der 50mal mit den Lippen auf eine Litanei antwortet, aber mit den gleichen Lippen am Abend 50mal Rufmord begeht. Das ist Frömmerei. Das ist das Verlogene, was Euch genauso auf die Nerven geht wie mir. Aber man kann ja die Brüder nicht mit dem Geißelstrick aus der Kirche raustreiben, sonst schnappt man die Falschen, weil vielleicht auch von Euch mal einer drunter ist. [Lachen.] Also, das verstehe ich unter Frömmerei. Das ist richtig. Das könnte man so ausdrücken. Schwerer ist jetzt zu sagen: Was ist echte Frömmigkeit. Das ist was Schwieriges.

Junger Mann: Ja, was stellen Sie sich vor, Pater, drunter vor unter der echten Frömmigkeit. Das ist vielleicht für uns eine wichtige Frage.

Pater Leppich: Ja, wie soll ich das definieren: echte Frömmigkeit... Man sagt ja immer, wenn man schimpft, kann man etwas viel leichter erklären, als wenn man etwas positiv erklärt, das ist ja immer so im Leben, nicht wahr. Unter echter Frömmigkeit würde ich einen Menschen verstehen, der seine Religion ernst und kernig nimmt. Der mit dem Herrgott in den persönlichen Kontakt kommt und die Konsequenz zieht, im Leben auch danach zu leben. Also im Beruf. Wenn er im Beruf kameradschaftlich-vorbildlich ist, wenn er im Geschäftsleben nicht über Leichen geht, wenn er mit der Moral keine Kegeln spielt. Freilich kann er versagen, aber er muß sich ehrlich mühen, nach seiner Frömmigkeit zu leben, also es muß das Händefalten zusammenpassen mit dem Alltag. Das ist eine Frömmigkeit, die imponiert auch jedem Mohammedaner. Der würde sagen: So hab ich Christen erlebt und das imponiert mir. Das möchte ich als eine kernige Frömmigkeit bezeichnen, daß man mit dem Herrgott in einen persönlichen Kontakt kommt und mit den Menschen nachher im praktischen Alltag sich so benimmt, daß das Gebet keine Lüge ist.

Junger Mann: Pater Leppich, das ist eigentlich aber doch sehr schwer, richtig fromm zu sein? Da sind wir doch alle irgendwann einmal Pharisäer. Weil irgendwann versagen wir doch alle einmal.

Pater Leppich: Ja. Die Frage dürfte wichtig sein. Nun, darauf muß ich folgendes antworten. Ich hab ja nicht gesagt, daß der Mensch nicht versagen darf. Denn schließlich hat der Christus gewußt, daß wir Menschen sind nach der Erbsünde und versagen können. Ich glaube, es kommt darauf an bei der echten Frömmigkeit, daß man ehrlich ist, daß man immer neu anfängt und daß man sich wirklich müht darum. Der König David hat auch versagt. Der hat Ehebruch begangen und Mord. Aber der Mann hat geweint, er war erschüttert, er hat gesühnt. Und das war das Große an diesem Mann gewesen. Also, ich wiederhole noch einmal: Die Frage ist sehr ehrlich, ich meine Ihr seid sehr kritisch darin. Man soll nicht lügen. Und von da aus gesehen ist die entscheidende Haltung die, daß man immer wieder neu anfängt, und daß man ehrlich neu beginnt.

Jugendlicher: Pater, Sie haben doch gesprochen jetzt und in der Bibel steht doch drinnen: Geh in dein Kämmerlein und bete. Also wie ist das jetzt, wenn einer auf der Straße öffentlich betet.

Junge Frau: Fronleichnamsprozessionen.

Junger Mann: Schauprozessionen abhalten und so.

Pater Leppich: Ja, jetzt fällt Ihr aber von allen Seiten über mich her. Erstens ist die Bibel kein Kochbuch. Man kann sich aus der Bibel nicht rausholen, was man so grade haben möchte. Stimmt, es steht geschrieben, im Stillen Kämmerlein, aber tut Ihr das auch im Stillen Kämmerlein? Das ist die erste Frage. Zweitens steht an 20, 30 Stellen in der Bibel geschrieben, steht aber genauso geschrieben, daß man auch öffentlich beten soll. Gemeinsam, in der Kirche, in einer Gemeinde, das steht 100mal geschrieben in der Bibel ...

Junger Mann: ... wenn zwei oder drei in meinem Namen beten ...

Pater Leppich: ... Eben! – Das ist die Stelle, wo nicht nur 2, 3 auch 200 oder zweitausend oder eure große Prozession, die ihr da gehabt hattet, mit 20.000. Das steht aber auch geschrieben! Das darf man nicht vergessen. Ich würde so sagen: Es gehört auch das öffentliche Bekenntnis dazu. Sonst laufen am Ende, wie Ihr gesagt habt, da laufen ein paar frömmelnde Typen rum, als Visitenkarte der Kirche, für die wir uns schämen, und ihr als moderne junge Menschen, ihr kriecht dann ins Stille Kämmerlein. Das kann ja auch Feigheit sein im Stillen Kämmerlein. Dann bin ich der Meinung, es steht in der Bibel genauso: Geht an die Straßen, geht auf die Dächer und schreit es hinaus. Die Steine werden sogar reden, wenn wir 

zu feig sind, öffentlich zu reden. Es ist gut mit der Fronleichnamsprozession. Natürlich gibt's Pharisäer, die tragen früh die fromme Kerze in der Hand und am Abend tragen die im Betrieb die Satansfackel in der Hand. Und da sehe ich eine Gefahr, daß man also unehrlich wird. Aber im übrigen immer noch im Stillen Kämmerlein, jawohl, aber auch draußen auf den Straßen, auf den Dächern, und das ist auch der Grund, warum wir jetzt sogar junge Menschen ausbilden, die öffentlich auf den Straßen reden werden. Genügt diese Antwort?

Junger Mann: Ja, Pater, wieso eigentlich im Stillen Kämmerlein?

Pater Leppich: Damit ist nur gesagt, man soll nicht schöne Gewänder sich anziehen und Theater spielen, eine religiöse Schau vorführen, das ist dagegen gemeint, aber nicht, um Gottes Willen, verhindert worden, was er sagt, daß man auch im Gemeinsamen im Namen Gottes zu einer öffentlichen Glaubenskundgebung gehen soll. Wir können's noch, drüben [in der DDR] kann man's schon nicht mehr, öffentlich ein Credo auf dem Marktplatz beten. Wir können's noch und wir sollten's ausnützen.

Junger Mann: Wenn aber so viele Pharisäer mitlaufen bei so Prozessionen, da ist es doch vielleicht für den, der wirklich fromm sein will, besser, er bleibt zu Hause?

Pater Leppich: Das kann natürlich eine Gefahr sein. Aber man soll das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. Mich ekeln die Typen auch an, die mißbrauchen das sogar. Ich bin aber der Meinung, laßt sie, der Christus hat auch gesagt, man soll den Weizen erst rausreißen beim letzten Gericht. Und das Unkraut rausreißen. Das ist, glaub ich, der Hauptgrund.

Junger Mann: Sagen sie, Pater, was ist mit den süßlichen Liedern? Ich hab mal unserm Kaplan geschrieben, der hat sich gewundert, daß nur sieben Jugendliche in seine Jugendmesse kamen, da hab ich ihm geschrieben, mit Liedern wie „Jesulein, komm herein, leuchte in meines Herzens Schrein“ [Lachen.], da lockt's keinen Hund mehr hinterm Ofen weg, wenn Sie sich nicht was Besseres einfallen lassen. Und der hat gemeint, ich wär verrückt, und glaubt, auf die Art kann er's machen. Er war sehr, sehr zurück, meiner Ansicht nach.

Anderer junger Mann: Da sind jetzt die Jazz-Messen, die jetzt da aufgeführt werden, so verschiedentlich, die sind viel besser, da kommen die Jugendlichen hin, und da fühlt man sich wirklich angesprochen. Da sieht man, daß man meist richtig beten kann durch sowas.

Ein junges Mädchen: Oder mit den Statuen in der Kirche, und die Bilder, die so kitschig und süß sind, die haben doch eigentlich mit dem Wesentlichen sehr wenig zu tun.

Pater Leppich: Mensch, Kinder, Ihr tut jetzt alle so revolutionär. Bin ich denn ein konservativer Typ? Ich bin der Meinung, das Konzil [das Zweite Vatikanische Konzil, 1962–1965] ist so revolutionär gewesen, aber drei Fragen auf einmal. Ich würde folgendes sagen: Das hat jetzt einen Zusammenhang mit der Frömmerei: Ihr meint, die Frömmerei ist schuld daran an den süßlichen Liedern, an den kitschigen Bildern und so weiter? Ist das der Grund?

Jugendliche: Ja.

Pater Leppich: Darauf würde ich folgendes sagen. Erstmal: Wir müssen doch ehrlich zugeben, wir haben doch schon eine große Entrümpelung in der Kirche durchgeführt. Kann man doch sagen. Bilder sind rausgeflogen. Ich bin sogar der Meinung, daß manche Pfarrer zu radikal vorgingen, das war ein Bildersturm. In diesen kalten Betonklötzen von Kirchen mit den Glaswänden kann ich manchmal auch nicht beten, also manchmal brauche ich auch etwas Privates und Intimes. Das ist das mit den Bildern. Zweitens, das mit den Liedern. Ja, also ich hoffe, ihr kennt die neuen Gesangbücher, die sind ja schon viel besser. Die Choräle sind herb und sind gut, so daß ich der Meinung bin, zu manchen Liedern, die wir haben, könnten wir auch von den evangelischen Brüdern viele gute Choräle – die haben gute Choräle – übernehmen, und das kommt auch eines Tages noch dazu. Das Dritte mit der Jazz-Messe: Kinder, da möchte ich etwas vorsichtig sein. Ihr dürft jetzt nicht so glauben: Halt, jetzt kommt Jazz-Messe, das ist das theologische Ei des Kolumbus, jetzt wird alles gut werden. Ich habe in Chicago diese Neger-Spirituals gehört. Das war wirklich erschütternd, wie das die Neger gemacht haben. Aber eines fiel mir auf: daß die Neger, die diese Spiritual-Songs gesungen haben – ich war erschüttert, wie die das machten – die haben vorher gebetet. Haben sich hingesetzt, die Bibel genommen. Wer macht das von unsern Jazz-



Typen heut noch? Wenn das der Fall wäre, wäre ich bei der Jazz-Messe. Aber glaubt nicht, daß Ihr mit dieser Jazz-Messe ... so verrückt war der Kaplan auch nicht, der hatte schon einen Grund ... mit diesen Jazz-Messen füllen wir trotzdem nicht die Kirchen. Ihr seht doch, Ihr habt die größten Konzerte in Euern Kirchen, ob Bach, Bruckner und Mozart und Beethoven und manchmal sind das nichts als Theaterveranstaltungen, Verzeihung, ...

Ein junger Mann: ... das ist ja wieder die Schau, nicht? ...

Pater Leppich: ... Eben, das ist die Gefahr natürlich. Und mit der Jazz-Messe: ich schätze sie, ich bin ein alter Musiker, ich hab meine Trompete, ich bin auch dafür. Ich mach's auch mit, aber ich spiel nicht oben mit auf der Empore. Nicht, weil zu wenig gezahlt wird, sondern weil ich eine andere Aufgabe habe. [Lachen.] Es könnte ein Weg sein. Mit andern Worten: Also die Frömmerei lehnen wir ab, ich bleibe dabei, eine echte Frömmigkeit, die kann kommen, aber jetzt greif' ich Euch an: Wir sind wieder alle am Schimpfen hier. Gegen Kapläne, gegen die Kirche. Positiv! Wer hat von Euch ein modernes, herbes, echtes Gebetbuch? Wer von Euch hat gute Schallplatten? Religiöse, die ihn inspirieren, wo man sich zu Hause hinsetzt, wo man gepackt wird? Zeigt mal Eure Bude zu Hause! Wenn Ihr in Euer Zimmer kommt: Wie sehen Eure Bilder aus? Habt Ihr moderne künstlerische Bilder, daß ein anderer, ein Atheist kommen könnte, und sagt: Mensch, das Bild ist OK? Also, wenn Ihr darin arbeiten würdet, positiv, dann wäre unsere Revolution berechtigt gewesen, und dann hätten wir nicht bloß geschimpft, dann hätten wir auch einen guten Ansatz geboten, wie man unsere Frömmigkeit kerniger und echter gestalten kann. Ich glaube, das wäre eine Antwort, die man geben müßte.

Ich gehe sogar noch weiter. Um mal einen Vorschlag zu machen. Ich kann manchmal mit den Litanei-Fabriken und der bonbonfarbenen Kunst auch nichts anfangen. Auch mit manchen Gebetbüchern nicht, das ist mir manchmal zu limonadenhaft. Ich nehm' mal irgendeine Zeitung. Schlag die auf. So kann man auch beten. Das wäre auch echte Frömmigkeit. Wenn der Priester am Sonntag von der Kanzel so eine Zeitung rausziehen würde und den Leuten das vorlesen würde und dann das durchbetet. Ich glaube da würde – entschuldigt – die dümmste Petticoat-Jungfrau unter der Orgelbühne so aufhorchen. Ich glaube, die würde mitmachen. Ich meine, es wäre echt. Es geht dann gleich los, nicht wahr: Großer Bankraub, Gangster werden noch gesucht. Wenn ich so eine Zeitung lese, im D-Zug oder im Flugzeug, ja, was mach' ich dann? Ich sag dann nicht bloß „Sensationen“, sondern dann sag ich, „Herrgott“. Man hat manchmal den Eindruck, dann bete ich das durch. Die Welt besteht doch nicht bloß aus Dirnen und aus Gangstern und aus Playboys, es gibt doch noch Heilige, auch auf'm Asphalt unserer Großstädte. Und daß ich den Herrgott bitte, gerade für den: Hier ist einer erschossen worden, ein einfacher Bankbeamter, der Mann hat vier Kinder, dann bete ich für diesen Mann. Oder, immer wieder weiter hier: hier sind die Notizen. Dauernd Vietnam, Vietnam, Vietnam. Indien – Hungersnot. Ja, was tue ich? Wir haben doch unsere guten Brötchen am Tisch. Unsere Wurstsemmeln, und wir haben doch alles da, nicht wahr? Und dann sag ich, Herrgott, daß die Mütter den Kindern ein bißchen Reis auf den Teller legen können. Das wär' auch ein echtes Gebet. Ich glaub', das Gebet wär' ehrlicher, als wenn ich siebzimal eine Litanei herunterrassle. Und dann ist mein Gebet, sicher, dann ist mein Gebet, da bin ich Kosmopolit, dann bete ich bis nach Indien, dann hab ich einen Globus vor mir. Ich hab immer einen Globus vor mir. Sonst hab ich einen Schrebergartenhorizont. Oder es geht dann weiter, hier – man sieht doch dauernd: „Wohin am Abend?“ Kinder, Ihr wißt doch ganz genau, was da für Dreckkübel den Menschen ins Gesicht gegossen werden. Wenn man sich die Filme zum Teil ansieht, das sieht aus wie der Speisezettel des Satans. Und da denke ich: Herrgott, sag ich mir, laß diesen Regisseur, was hat der für eine verruchte Verantwortung. Millionen Menschen sehen diesen Saufilm und wieviele Kinder werden davon verführt werden. Und dann bete ich aber auch für diese Kinder, die später mal verzweifeln werden. Und das, was wir immer lesen in der Zeitung, jeden Tag: Autounfall, drei Tote, Autounfall, zwei Tote und hier noch ein ganz großes Flugzeugunglück mit so vielen Toten, da sag ich dann am besten: Herrgott, gib denen die ewige Ruhe. Denn ich will nicht sentimental werden, aber das gehört doch zu einer echten Frömmigkeit dazu, wenn ich dran denke, der Baum, aus dem mein Sarg und Euer Sarg gemacht wird, der Baum steht doch schon irgendwo im Walde. Und dann sag ich: Herrgott, gib dem die ewige Ruhe, damit dann später auch einer für mich dann mal sagt, was Ihr da diskutiert. Mit einer echten Frömmigkeit, unverlogen: Herrgott, gib dem die ewige Ruhe. Das wäre, glaub' ich, echte kernige Frömmigkeit. Man kann sogar aus der Zeitung ein Gebetbuch machen. ☒ ☒ ☒

(MITGESCHRIEBEN VOM H.B.)

Erkenne Deine Sünden!

Nach der Lehre der Bibel ist der Mensch, losgelöst von seinem Schöpfer, unfähig, gut zu sein und gut zu handeln. Gott lehrt durch Sein Wort, die Bibel, daß die Menschen von Natur aus, von ihrer Geburt an, böse sind und deshalb auch böse handeln.

Hiob 14:4; 15:14-16: „Wie könnte denn ein Reiner von einem Unreinen kommen? Nicht ein einziger!“ - „Was ist der Sterbliche, daß er rein sein sollte, und wie kann der von einer Frau Geborene gerecht sein? Siehe, seinen Heiligen traut Er nicht, die Himmel sind nicht rein in seinen Augen; wieviel weniger der Abscheuliche und Verdorbene, der Mensch, der Unrecht wie Wasser säuft?“

Ps 51:7; 58:4: „Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“ - „Die Gottlosen sind abtrünnig von Mutterleib an, die Lügner gehen auf dem Irrweg von Geburt an.“

1.Johannes 1:8: „Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“

Jeder Mensch ist böse, nicht fähig zum Guten und deshalb aus eigener Kraft verloren. Doch Gott schuf eine Lösung dieses Problems:

Johannes 3:16: „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“

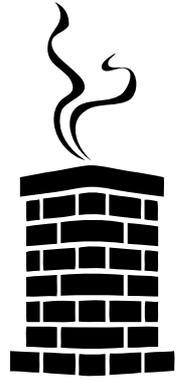
**Somit bleibt Dir nurmehr die
Entscheidung. Kehre um zum
einzigem Retter: Jesus Christus!**



Es wird Winter.

Zeit für die Einheitsübersetzung!

ÜBER DIE KATHOLISCHEN STANDARDBIBELN VON 1980 UND 2016. VOM H.B.



Die „Einheitsübersetzung“ (EÜ) der Bibel, herausgegeben vom Vatikan für alle deutschsprachigen Länder, erschien zuerst 1980 und erfuhr zum „Reformationsfest“ 2017 eine grundlegende Überarbeitung. Da Rom nicht im Auftrage Gottes handelt, sondern bekanntlich die „Hure Babylon“ aus der Offenbarung ist, erwarten wir hier die Urfälschung der Heiligen Schrift und keineswegs eine authentische Übersetzung.



Links: Eine bebilderte Sonderausgabe der „Einheitsübersetzung 1980“, rechts die Standardausgabe der „Einheitsübersetzung 2016“. Beide vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart.

Der erste Satz des Vorworts in der EÜ 2016 lautet: „Die Bibel ist ein Buch, das Gottes Wort nahebringt.“ Da finden wir schon zwei Lügen. Die Bibel ist nur „ein Buch (unter vielen)“, das nicht Gottes Wort ist, sondern „Gottes Wort erläutert, sich ihm annähert, es beschreibt“. Ein Christ hätte geschrieben: „Die Bibel ist Gottes Wort“. Daß die Katholikenfürsten das nicht tun, liegt darin begründet, daß sie ja selber festlegen, was Gottes Wort ist und selbiges durch neue Vatikan-Offenbarungen ergänzen oder minimieren wollen. Ein Katholik soll ja auf den Papst hören und nicht auf Gott, damit Rom die Macht über seine zahlenden Schäfchen behält. Alles leicht durchschaubar.

Daß der gottlose Vatikan sich nicht vor der Bibelkritik und -schwindelei der ebenso abgefallenen Lutheraner verstecken muß, beweist die Einleitung zu den Mosebüchern: „Nach jüdischer und christlicher Tradition hat Mose die Tora geschrieben.“ Doch sogleich relativiert man das: „Die moderne Bibelwissenschaft hat an zeitgeschichtlichen und literarischen Unstimmigkeiten, an Unterschieden in den Gottesnamen, im Wortschatz, im Stil, an den verschiedenen »Theologien« und an anderen Merkmalen festgestellt, daß der Pentateuch eine große, aus mehreren literarischen Schichten bestehende Sammlung von Überlieferungen ist, die in ihrem Kern bis auf die Zeit des Mose (13. Jahrhundert v. Chr.) zurückgehen können.“



Die frischfrohe lutheranisch-katholisch-satanische Bibelkritik schreibt in der Einheitsübersetzung 1980:

Man pflegt heute drei Hauptschichten zu unterscheiden, die sich über die vier ersten Bücher erstrecken: 1. Die jahwistische (J), erkennbar an der Vorliebe für den Gottesnamen Jahwe; sie wurde um 900 v. Chr. als Werk eines großen Geschichtsschreibers und Theologen niedergeschrieben. 2. Die elohistische Schicht (E), so genannt wegen der Vorliebe für den Gottesnamen Elohim (= Gott); sie wurde um 720 v. Chr. niedergeschrieben. 3. Die Priesterschrift (P); sie wurde im Babylonischen Exil um 550 v. Chr. von Priestern niedergeschrieben, die besonders an gottesdienstlichen Ordnungen interessiert waren. Die Zuweisung der einzelnen Texte an die drei Schichten ist aber nicht unumstritten. Dazu kommt als ein eigener Überlieferungskomplex das Deuteronomium. In diese drei bzw. vier Schichten haben die Verfasser Überlieferungen eingearbeitet, die ihrerseits auf mündlich umlaufende oder schriftlich vorliegende Traditionen verschiedenen Alters zurückgingen: Erzählungen über Personen und Ereignisse, die für das Werden und die Geschichte Israels wichtig waren; Lieder; Stammbäume; Listen von Orten; Sammlungen von Gesetzen verschiedenen Inhalts.

Die spätere Tradition hat die früheren Überlieferungen bearbeitet, vor allem später notwendige gesetzliche Regelungen in das überkommene Bundesgesetz eingearbeitet. Schließlich hat ein letzter Bearbeiter (Redaktor, abgekürzt R) die ganze ihm vorliegende mündliche und schriftliche Tradition zusammengefasst und unserem Pentateuch die heutige Gestalt verliehen. Damit wollte er seinem Volk nach der Katastrophe des Babylonischen Exils (586–538 v. Chr.) zeigen, wie Gott im Lauf der Geschichte an der Menschheit und besonders an seinem Volk Israel gehandelt hat, und diesem Volk eine feste Lebensordnung geben.

Statt einfach zu glauben, daß Mose die fünf Mosebücher geschrieben hat, wie es Gottes Wort selbst bezeugt (5. Mose 31:9), erdichten sich die gottlosen Theologen Märchengeschichten.

Das Buch Genesis verarbeitet älteste Überlieferungen Israels und seiner Nachbarvölker über die Urgeschichte der Menschheit und die Vorgeschichte Israels. Es wählt davon Ereignisse aus, die für die Menschheitsgeschichte charakteristisch sind, und zeigt an bestimmten Personen, wie Gott die Menschen zum Heil beruft, wie die Menschen das Heilsangebot Gottes ausschlagen und sich damit selbst immer tiefer ins Unheil stürzen; es zeigt aber auch, wie Gott in Abraham und seinen Nachkommen dem Fluch den unverdienten Segen entgegengesetzt, an dem alle Menschen Anteil erhalten sollen (Gen 12,3).

Die Erzählungen der Urgeschichte sind weder als naturwissenschaftliche Aussagen noch als Geschichtsdarstellung, sondern als Glaubensaussagen über das Wesen der Welt und des Menschen und über deren Beziehung zu Gott zu verstehen. Die Geschichte der Erzväter und der Söhne Jakobs sind zwar in Einzelheiten ebenfalls nicht historisch nachprüfbar, doch stimmen die politischen, sozialen, rechtlichen, kulturellen und religiösen Zustände, die hier geschildert werden, weithin mit den Verhältnissen überein, wie sie die heutige Forschung für Palästina und seine Umwelt in der Zeit vor Mose, d. h. für die sog. Mittlere und Späte Bronzezeit, erschlossen hat. Man darf die Geschichtsdarstellung des Buches Genesis nicht an der modernen Geschichtsschreibung messen, sondern man muss sie als antike Geschichtsschreibung und als theologische Geschichtsdeutung beurteilen. Der die Verfasser des Buches inspirierende Gott wollte uns nicht genaue Einzelheiten über die Entstehung der Welt und des Menschen mitteilen oder uns über den exakten Verlauf der Patriarchengeschichte unterrichten. Vielmehr wollte er an den erzählten Begebenheiten sein Heilsangebot und die typischen Reaktionen des Menschen darauf aufzeigen. Damit wollte er deutlich machen, dass er auch Sünder zu Trägern und Vermittlern von Segen und Heil erwählt.

Die Genesis ist laut katholischen Theologen ein Mischmasch aus israelischen und heidnischen Überlieferungen der Urgeschichte. Die Schöpfungsgeschichte und Historie der Erzväter darf nicht an naturwissenschaftlichen Maßstäben gemessen werden und nicht als Geschichtsdarstellung gelten. Und: „Gott wollte uns nicht genaue Einzelheiten über die Entstehung der Welt und des Menschen mitteilen.“ — Wenn man diesen katholischen Bibelfälschern Glauben schenken soll, dann ist Gott ein Lügner und Betrüger, auf dessen Wort man keinen Pfefferling geben sollte.



Wie bei katholischen Bibeln üblich, enthalten die beiden Einheitsübersetzungen die nichtinspirierten Apokryphen. Aber nicht getrennt vom AT, wie das die Lutherbibeln machen, sondern munter zwischen die inspirierten Bücher hineingewürfelt: Tobit, Judit, Makkabäer, Jesus Sirach usw.

Die Überarbeitung der EU 2016 liegt vor allem darin, daß diese katholische Bibelverführung nun ganz modern feministisch und „gengergerecht“ wurde. So gibt es nicht mehr die „Erzväter“, sondern die „Erzeltern“. Seltsam, wo doch im Text nur Väter, aber keine Mütter erwähnt werden.

DIE ERZELTERN: 11,10-36,43

VON SEM ZU ABRAHAM: 11,10-32
 10 Dies ist die Geschlechterfolge Sems: Sem zeugte im Alter von hundert Jahren Arpach-

gezeugt hatte, lebte er noch hundertneunzehn Jahre und zeugte Söhne und Töchter.
 26 Terach war siebzig Jahre alt, da zeugte er

Einige Versvergleiche zwischen den beiden EÜ-Ausgaben betreffs der „Geschlechtergerechtigkeit“ – aus Adam wird ein Mensch, aus Söhnen werden Kinder, aus Brüdern werden Brüder und Schwestern und eine neu erfundene „Apostelin“ Junia erblickt das Licht der katholischen Bibelfälscherwelt:

Einheitsübersetzung 1980	Einheitsübersetzung 2016
9 Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? 12 Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen. (1. Mose 3)	9 Aber Gott, der HERR, rief nach dem Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 12 Der Mensch antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. (1. Mose 3)
1 Adam erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. (1. Mose 4)	1 Der Mensch erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. (1. Mose 4)
7 Grüßt Andronikus und Junias , die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie sind angesehene Apostel und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt. (Römer 16)	7 Grüßt Andronikus und Junia , die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren; sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt. (Römer 16)
1 Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder , euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. (Römer 12)	1 Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern , kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst. (Römer 12)
1 Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder . (1. Kor 12)	1 Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder und Schwestern . (1. Kor 12)

28 Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! 29 Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. 30 Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. 31 Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der zweite. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, ich

Links:

Ein Fehler in der EU 2016: Natürlich hat der erste Sohn des Willen des Vaters erfüllt und nicht der zweite. (Matthäus 21:31).

„Mein Kind“ in Vers 28 lautete in der EÜ 1980 noch – wie in allen seriösen Übersetzungen – „mein Sohn“.





aben wir bis jetzt nur die üblichen Gotteslästerlichkeiten der Einheitsübersetzungen betrachtet, geht es nun an die Versvergleiche. Bekanntlich unterliegen katholischen Übersetzungen nicht die etwa 5000 bis 6000 überlieferten Textzeugen des byzantinischen Raumes, sondern nur die zwei bis vier katholischen Textzeugen aus Alexandria in Ägypten, die man immer gern als die „ältesten und akkuratsten“ ausgibt. Dabei hat der Codex Vaticanus einen unbekanntenen Ursprung und sollte mit höchstem Mißtrauen betrachtet werden, da er aus den Kellern des Vatikans kommt. Und der Codex Sinaiticus, den angeblich Tischendorf in einem Sinai-Kloster im Papierkorb gefunden haben will, ist eine moderne Fabrikation des griechischen Meisterfälschers Konstantin Simonoides, entstanden um das Jahr 1840. Wenn wir also an den vieltausendfachen byzantinischen Textzeugen festhalten, die im Textus receptus ihren Kulminationspunkt erreicht haben, dann wären wir auf der sicheren Seite. Aber die katholische Gegenreformation hat alle protestantischen Bibelgesellschaften überzeugt, daß der Codex Sinaiticus der alleinige Maßstab sei. Deshalb drucken heute alle nur noch katholische Bibelfälschungen: Luther, Elberfelder, Zürcher usw. Betrachten wir aber nun die Mutterfälschungen des Antichristen aus Rom im Vergleich zum Reformationstext in der Schlachter 2000.

	Schlachter 2000.	Einheitsübersetzung 1980.	Einheitsübersetzung 2016.
Mt 1:25	und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.	Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus. Erstgeborener fehlt.	Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus. Erstgeborener fehlt.
Mt 6:13	Und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.	Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen. Letzter Halbvers des Vaterunsers gelöscht.	Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen! Letzter Halbvers des Vaterunsers gelöscht.
Mt 17:21	Aber diese Art fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Mt 18:11	Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um das Verlorene zu retten.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Mt 19:9	Ich sage euch aber: Wer seine Frau entläßt, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.	Ich sage euch: Wer seine Frau entläßt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch. Letzter Halbsatz fehlt.	Ich sage euch: Wer seine Frau entläßt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch. Letzter Halbsatz fehlt.
Mt 20:16	So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.	So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten. Letzter Satz fehlt.	So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte. Letzter Satz fehlt.
Mt 20:22	Aber Jesus antwortete und sprach: Ihr wißt nicht, um was ihr bittet! Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, womit ich getauft werde? Sie sprechen zu ihm: Wir können es!	Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagten zu ihm: Wir können es. Halbvers von der Taufe gelöscht.	Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagten zu ihm: Wir können es. Halbvers von der Taufe gelöscht.
Mt 23:14	Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, daß ihr die Häuser der Witwen freßt und zum Schein lange betet. Darum werdet ihr ein schwereres Gericht empfangen!	Vers komplett gelöscht.	Vers komplett gelöscht.
Mt 25:13	Darum wacht! Denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird.	Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. Zweiter Versteil gelöscht.	Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. Zweiter Versteil gelöscht.
Mk 7:16	Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre!	Vers fehlt.	Vers fehlt.

Mk 9:29	Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren außer durch Gebet und Fasten.	Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden. Fasten weggelöscht.	Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden. Fasten weggelöscht.
Mk 9:44	wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Mk 9:45	Und wenn dein Fuß für dich ein Anstoß <zur Sünde> wird, so haue ihn ab! Es ist besser für dich, daß du lahm in das Leben eingehst, als daß du beide Füße hast und in die Hölle geworfen wirst, in das unauslöschliche Feuer,	Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. „Das unauslöschliche Feuer“ fehlt.	Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. „Das unauslöschliche Feuer“ fehlt.
Mk 9:46	wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Mk 11:26	Wenn ihr aber nicht vergebt, so wird auch euer Vater im Himmel eure Verfehlungen nicht vergeben.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Mk 15:28	Da wurde die Schrift erfüllt, die spricht: Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Lk 4:4	Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes«.	Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot. „sondern von einem jeglichen Wort Gottes“ gelöscht.	Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. „sondern von einem jeglichen Wort Gottes“ gelöscht.
Lk 9:55	Er aber wandte sich um und ermahnte sie ernstlich und sprach: „Wißt ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?“	Da wandte er sich um und wies sie zurecht. „Geistes Kinder“-Versteil gelöscht.	Da wandte er sich um und wies sie zurecht. „Geistes Kinder“-Versteil gelöscht.
Lk 9:56	„Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern zu erretten!“ Und sie zogen in ein anderes Dorf.	Und sie gingen zusammen in ein anderes Dorf. Jesu eigene Worte gelöscht, weshalb der Menschensohn gekommen ist.	Und sie gingen in ein anderes Dorf. Jesu eigene Worte gelöscht, weshalb der Menschensohn gekommen ist.
Lk 17:36	Zwei werden auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere zurückgelassen werden.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Lk 23:17	Er mußte ihnen aber anlässlich des Festes einen freigeben.	Vers fehlt.	Vers fehlt..
Joh 5:3	In diesen lag eine große Menge von Kranken, Blinden, Lahmen und Abgezehrten, welche auf die Bewegung des Wassers warteten.	In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Halbvers vom bewegten Wasser fehlt.	In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Halbvers vom bewegten Wasser fehlt.
Joh 5:4	Denn ein Engel stieg zu gewissen Zeiten in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hinein-stieg, der wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch geplagt war.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Joh 16:16	Noch eine kurze Zeit, und ihr werdet mich nicht sehen, und wiederum eine kurze Zeit, und ihr werdet mich sehen; denn ich gehe zum Vater.	Noch kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. Wohin Jesus geht fehlt.	Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. Wohin Jesus geht fehlt.

Apg 7:37	Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels gesagt hat: »Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern; auf ihn sollt ihr hören!«	Dies ist der Mose, der zu den Söhnen Israels gesagt hat: Einen Propheten wie mich wird Gott euch aus euren Brüdern erwecken. Auf Jesus hören gelöscht.	Dies ist der Mose, der zu den Söhnen Israels gesagt hat: Einen Propheten wie mich wird Gott euch aus euren Brüdern erwecken. Auf Jesus hören gelöscht.
Apg 8:37	Da sprach Philippus: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so ist es erlaubt! Er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist!	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Apg 15:34	Silas aber beschloß, dort zu bleiben.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Apg 24:6	Er versuchte sogar, den Tempel zu entheiligen; doch wir ergriffen ihn und wollten ihn nach unserem Gesetz richten.	Er hat sogar versucht, den Tempel zu entweihen. Wir haben ihn festgenommen „Nach dem Gesetz richten“ fehlt.	Er hat sogar versucht, den Tempel zu entweihen. Wir haben ihn festgenommen. „Nach dem Gesetz richten“ fehlt.
Apg 24:7	Aber Lysias, der Befehlshaber, kam dazu und entriß ihn mit großer Gewalt unseren Händen;	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Apg 24:8	und er befahl, daß seine Ankläger zu dir kommen sollten. Von ihm kannst du selbst, wenn du ihn verhörst, alles erfahren, dessen wir ihn anklagen!	Wenn du ihn verhörst, wirst du selbst alles ermitteln können, wessen wir ihn anklagen. Erster Halbvers fehlt.	Wenn du ihn verhörst, wirst du selbst alles ermitteln können, wessen wir ihn anklagen. Erster Halbvers fehlt.
Apg 28:29	Und als er das gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel miteinander.	Vers fehlt.	Vers fehlt.
Röm 16:24	Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen.	[Die Gnade Jesu Christi, unseres Herrn, sei mit euch allen! Amen.] Vers in Klammern.	Die Gnade Jesu Christi, unseres Herrn, sei mit euch allen! Amen.
1Kor 6:20	Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!	denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib! Geist und Gott gelöscht.	denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden. Verherrlicht also Gott in eurem Leib! Geist und Gott gelöscht.
Gal 3:1	O ihr unverständigen Galater, wer hat euch verzaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorcht, euch, denen Jesus Christus als unter euch gekreuzigt vor die Augen gemalt worden ist?	Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden? Der Wahrheit gehorchen gelöscht.	Ihr unvernünftigen Galater, wer hat euch verblendet? Ist euch Jesus Christus nicht deutlich als der Gekreuzigte vor Augen gestellt worden? Der Wahrheit gehorchen gelöscht.
Kol 1:2	An die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!	an die heiligen Brüder in Kolossä, die an Christus glauben. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater. „treue“ und Jesus Christus fehlt.	an die heiligen und gläubigen Brüder in Christus, die in Kolossä sind, Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater. Jesus Christus fehlt.
1Thess 1:1	Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!	Paulus, Silvanus und Timotheus an die Gemeinde von Thessalonich, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede. Gott Vater und Jesus Christus gelöscht.	Paulus, Silvanus und Timotheus an die Kirche der Thessalonicher, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede! Gott Vater und Jesus Christus gelöscht.

1Tim 6:5	unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern!	und Gezänk unter den Menschen, deren Denken verdorben ist; diese Leute sind von der Wahrheit abgekommen und meinen, die Frömmigkeit sei ein Mittel, um irdischen Gewinn zu erzielen. Warnung zum Fernhalten gelöscht.	und Gezänk unter den Menschen, deren Denken verdorben ist; diese Leute sind von der Wahrheit abgekommen und meinen, die Frömmigkeit sei ein Mittel, um irdischen Gewinn zu erzielen. Warnung zum Fernhalten gelöscht.
Heb 2:7	Du hast ihn ein wenig niedriger sein lassen als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;	Du hast ihn nur für kurze Zeit unter die Engel erniedrigt. Du hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, Letzter Versteil gelöscht.	Du hast ihn nur ein wenig unter die Engel erniedrigt, mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt, Letzter Versteil gelöscht.
1Petr 4:14	Glücklich seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens des Christus willen! Denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes ruht auf euch; bei ihnen ist er verlästert, bei euch aber verherrlicht.	Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. Letzter Versteil gelöscht.	Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr seligzupreisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. Letzter Versteil gelöscht.
1Joh 4:3	und jeder Geist, der nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der Geist des Antichristen, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.	Und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht aus Gott. Das ist der Geist des Antichrists, über den ihr gehört habt, dass er kommt. Jetzt ist er schon in der Welt. „Christus im Fleisch gekommen“ gelöscht.	und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht aus Gott. Das ist der Geist des Antichrists, über den ihr gehört habt, dass er kommt. Jetzt ist er schon in der Welt. „Christus im Fleisch gekommen“ gelöscht.
1Joh 5:7–8	Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei stimmen überein.	Drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins. Die Einigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist im Himmel gelöscht. Ebenso der Ort, wo Geist, Wasser und Blut Zeugnis ablegen.	Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins. Die Einigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist im Himmel gelöscht. Ebenso der Ort, wo Geist, Wasser und Blut Zeugnis ablegen.
1Joh 5:13	Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt, und damit ihr auch weiterhin an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.	Dies schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt; denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. Zweite Vershälfte gelöscht.	Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. Zweite Vershälfte gelöscht.
Offb 5:14	Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die 24 Ältesten fielen nieder und beteten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.	Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an. „der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit“ gelöscht.	Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an. „der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit“ gelöscht.
Offb 8:13	Und ich sah und hörte einen Engel, der in der Mitte des Himmels flog und mit lauter Stimme rief: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Posaunenstöße der drei Engel, die noch in die Posaune stoßen sollen!	Und ich sah und hörte: Ein Adler flog hoch am Himmel und rief mit lauter Stimme: Wehe! Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde! Noch drei Engel werden ihre Posaunen blasen. Der Engel wurde durch einen „Adler“ ersetzt.	Und ich sah und hörte: Ein Adler flog hoch am Himmel und rief mit lauter Stimme: Wehe! Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde! Noch drei Engel werden ihre Posaunen blasen. Der Engel wurde durch einen „Adler“ ersetzt.
Offb 21:24	Und die Heidenvölker, die gerettet werden, werden in ihrem Licht wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und Ehre in sie bringen.	Die Völker werden in diesem Licht einhergehen und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen. Wer gerettet wird und ihre Ehre gelöscht.	Die Völker werden in diesem Licht einhergehen und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen. Wer gerettet wird und ihre Ehre gelöscht.

Offb 22:14	Glücklich sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können.	Selig, wer sein Gewand wäscht: Er hat Anteil am Baum des Lebens, und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können. „Gewänder waschen“ statt „Gebote tun“.	Selig, die ihre Gewänder waschen: Sie haben Anteil am Baum des Lebens und sie werden durch die Tore in die Stadt eintreten können. „Gewänder waschen“ statt „Gebote tun“.
---------------	---	---	---



entlich sind die Parallelen zwischen der Einheitsübersetzung 2016 und der Lutherbibel 2017 (siehe „Rufet laut aus!“ No.14) zu erkennen. Beide benutzen dieselben katholisch-manipulierten Grundtexte, insbesondere den unter der Federführung des katholischen Jesuitenkardinals Carlo Maria Martini entstandenen Nestle-Aland. Dieselben gelöschten Verse, dieselbe feministische Gendersprache und natürlich auch dieselbe in der Luther 2017 und der Einheitsübersetzung 2016 hinzugefügte „Apostelin Junia“. Ganz klar kontrolliert der Vatikan seine beiden Stuttgarter Zweigstellen: das Katholische Bibelwerk Stuttgart und die „evangelische“ Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Kopfschmerz beim Lesen, Durchblättern und Suchen verursachen in der EÜ 2016 neu hinzugefügte Zwischenüberschriften, die in auffälliger Großschrift wie Kapiteleinteilungen aufgemacht sind und den Text zerklüften, zerfurchen und zergliedern. Statt daß die Augen einfach nur dem Text folgen können, ist man beständig am Suchen, wo der nächste Vers denn nun weitergeht. Es gibt somit keine klare Linie beim Textfluß.

Im Anhang der Einheitsübersetzung 2016 wird von den Herausgebern lang und ausführlich über die besten Textzeugen, die hohe Übersetzungsqualität und über die Verwendung der äußerst dubiosen „Septuaginta“ als Quelle berichtet. Leider sind das nichts als gelehrte Augenwischereien, denn die große Anzahl entfernter und manipulierter Verse zeigt, wessen Geistes Kind diese beiden katholischen Bibeln, EÜ 1980 und EÜ 2016, tatsächlich sind.

Keinem wiedergeborenen Christen wird es einfallen, je eine katholische Bibel zu kaufen. Alle anderen sollten jedoch hiermit gewarnt sein, sich diese Übersetzung zuzulegen. In deutscher Sprache empfiehlt sich die Luther 1545 (ohne Apokryphen) oder die Schlachter 2000. Wer Englisch beherrscht, sollte die Königin aller Bibeln lesen, die King James von 1611. Wenn man eine Bibel benutzt, in der auch nur ein Vers falsch ist, so hält man nicht mehr Gottes Wort in Händen und halt kein Fundament unter seinen Füßen, auf das man jederzeit vollkommen vertrauen kann.

Die Einheitsübersetzung, ganz gleich ob 1980 oder 2016, eignet sich – wie der Name schon sagt – nur zum Einheizen des winterlichen Kamins, genauso, wie es Gottes Wort in Apostelgeschichte 19:19 befiehlt. Katholiken dürfte es egal sein, da ihnen der Vatikan vom Lesen der Bibel sowieso abrät, da ein „Laie“ die Bibel keinesfalls verstünde und sie der Interpretation und Auslegung des „Klerus“ bedürfe.

Aus dem „Katechismus der Katholischen Kirche – Kompendium“ (Pattloch-Verlag, 2005), Frage 19: „Wie ist die Heilige Schrift zu lesen?“ Antwort: „Die Heilige Schrift muß mit Hilfe des Heiligen Geistes und unter Anleitung des Lehramtes der Kirche ... gelesen und ausgelegt werden.“ Gott braucht also Nachhilfe vom Papst, wenn er dem Bibelleser seine Worte erklären will.

Ein Christ hat diesen Hemmschuh des Katholizismus nicht zu tragen. Ein Christ hat das vollständige Wort Gottes in Form einer *Textus-receptus*-Bibel vor sich liegen und den ihm innewohnenden Heiligen Geist als Erklärer derselbigen. Hält er sich dann noch an die rechte Auslegung des Gotteswortes (2. Tim 2:15), offenbart ihm Gott all Seinen Willen ohne irreleitende kirchliche Mittler, die gegen einen Obolus alles predigen, was man hören will, und ihre katholischen Schäflein zur Hölle hinabverführen. ☒ ☒ ☒

Hinweis!



Zum bequemeren Lesen empfiehlt sich der Ausdruck von „Rufet laut aus!“: Zuerst die ungeraden Seiten drucken, und auf die Rückseiten die geraden. Die Blätter dann am linken Rand einfach zusammenzucken. So entsteht ein kleines Heft, das man in Bahn, Bus oder auf Reisen mitnehmen und dort unbeschwert lesen und liegenlassen kann. Auch zum Weitergeben ideal! • Weitere Ausgaben kostenlos und regelmäßig auf: www.sabon.org •

Noch lächelt der Fuchs im Vatikan!



„Wer Gott reden hören will, der lese die Heilige Schrift, wer den Teufel reden hören will, der lese des Papstes Dekrete und Bullen. Der Papst verrät und verdirbt die christliche Kirche, welche der Herr lieber und teurer als sich selbst und sein Blut geachtet hat. Denn er hat sich selbst für sie geopfert. Weh dir, Papst!“  (M.L. †1546)

Warum der Papst nicht der „Stellvertreter Jesu“ ist.

Verse aus der Heiligen Schrift widerlegen den Antichristen aus Rom.

1. **Jesus Christus** lebte bescheiden. Prunksucht und Prachtentfaltung lagen ihm fern. „Er hatte keine Gestalt und keine Pracht.“ (Jes 53:2). Petrus – angeblich der „erste Papst“ – war arm: Er sagte einem Bittsteller: „Silber und Gold habe ich nicht!“ (Apg 3:6).
2. **Jesus Christus** hat nie klerikale Kostüme getragen. Er trug eine zu seiner Zeit allgemein übliche und einfache Kleidung (Mt 11:8). Stattdessen warnte er vor Leuten in besonderen Gewändern: „Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen.“ (Mk 12:38, Lk 20:46).
3. **Jesus Christus** sprach verständlich. Er redete einfach und klar. Jedes Kind konnte ihn verstehen. Er benutzte weder Latein, noch theologische Phrasen, und so staunte man sehr: „Denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.“ (Mk 1:22).
4. **Jesus Christus** hat sich nicht auf einen Ehrenplatz oder Thron gesetzt („Heiliger Stuhl“). Anders als die religiöse Elite: „Die Schriftgelehrten haben sich auf den Stuhl Moses gesetzt. Sie lieben den ersten Platz bei Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen.“ (Mt 23:2.6).
5. **Jesus Christus** trug die Dornenkrone. Der Papst trägt als Krone eine goldene, dreistufige Tiara. Sie krönt ihn zum „Vater der Fürsten und Könige“, „Haupt der Welt“ und „Statthalter Jesu Christi.“ Anders bei Jesus: „Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm auf das Haupt.“ (Mt 27:29).
6. **Jesus Christus** hat Seinen Jüngern untersagt, einen religiösen Führer „Vater“ zu nennen: „Nennt niemand auf der Erde euren Vater, denn einer ist euer Vater – der im Himmel ist.“ (Mt 23:9). Der vom „Heiligen Vater“ beanspruchte Titel ist alleine **GOTT** vorbehalten. (Joh 17:11).
7. **Jesus Christus** ist das alleinige Haupt seiner Kirche. Das „Oberhaupt der Christenheit“ ist nicht der Papst, sondern nur der **Herr Jesus Christus** (Kol 1:18). „Laßt uns die Wahrheit festhalten: ... das Haupt ist Christus!“ (Eph 4:15).
8. **Jesus Christus** hat keinen menschlichen Stellvertreter. Nach seiner Himmelfahrt kam der Heilige Geist! „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Sachwalter geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit.“ (Joh 14:16.26). Nicht wechselnde Päpste, sondern der bleibende Tröster ist an Christi Stelle getreten!
9. **Jesus Christus** ist der gottgegebene Richter. Der „Oberste Richter aller Gläubigen“ ist nicht der „Bischof in Rom“, sondern Christus: „Weil er [**GOTT**] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, ... – **Jesus Christus**.“ (Apg 17:31).
10. **Jesus Christus** suchte nie die Nähe zu politischer Macht. Er hat weder mit Staatsoberhäuptern verhandelt, noch vor Einflußträgern und Machthabern seine Stellung geltend gemacht. „Als [König] Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, ... Er befragte ihn aber mit vielen Worten; er aber antwortete ihm nichts.“ (Lk 23:8–9).

(QUELLE: FEST UND TREU 1/2013)

Kein Papst und keine „Maria“ rettet uns!



Unser Retter heißt Jesus Christus!

Warum es im Himmel heißer ist als in der Hölle.

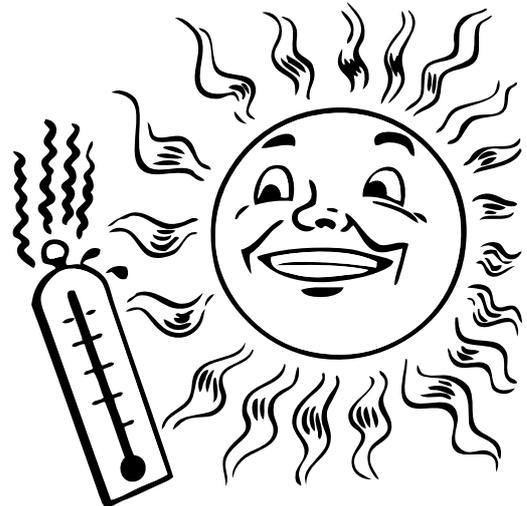
ATHEISTISCHE MATHEMATIK-PURZELBÄUME.

Aus den verfügbaren Daten kann die Temperatur des Himmels ziemlich genau errechnet werden. Unsere Quelle ist die Bibel. In Jesaja 30:26 lesen wir: „Und das Licht des Mondes wird dem Licht der Sonne gleichen, das Licht der Sonne aber wird siebenmal stärker sein, wie das Licht von sieben Tagen.“ Daher erhält der Himmel vom Mond soviel Strahlung, wie wir von der Sonne erhalten, und darüberhinaus von der Sonne 7 mal 7 = 49mal so viel, wie die Erde von der Sonne erhält, also im Ganzen fünfzigmal soviel.

Das Licht, das wir vom Mond erhalten, ist ein Zehntausendstel des Lichts, das wir von der Sonne empfangen, daher können wir es vernachlässigen. Mit diesen Daten können wir die Temperatur des Himmels berechnen. Die Strahlung, die auf den Himmel fällt, wird ihn bis zu jenem Punkt aufheizen, an dem der Wärmeverlust durch Abstrahlung gerade genauso groß ist, wie die Wärme, die durch Einstrahlung aufgenommen wird. Anders gesagt, der Himmel verliert durch Strahlung fünfzigmal soviel Wärme wie die Erde. Unter Verwendung des Stefan-Boltzmannschen Gesetzes für die Strahlung

$$(H/E)^4 = 50$$

wobei E die absolute Temperatur der Erde – nämlich 300 Kelvin – ist, ergibt dies für die Temperatur H des Himmels 789 K (525 Grad Celsius).



Die Temperatur der Hölle läßt sich nicht exakt bestimmen, doch muß sie jedenfalls kleiner als 444,6 Grad Celsius sein, jener Temperatur, bei der Schwefel vom flüssigen in den gasförmigen Zustand übergeht. In der Offenbarung (21:8) finden wir: „Den Feiglingen aber und Ungläubigen und Greulichen und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern wird ihr Teil sein in dem See, der von Feuer und Schwefel brennt.“ Ein See aus geschmolzenem Schwefel bedeutet, daß seine Temperatur unterhalb des Siedepunktes liegen muß, der 444,6 Grad Celsius beträgt. (Oberhalb dieses Punktes wäre der Schwefel Dampf und nicht ein See.)

Wir haben also als Temperatur des Himmels 525 Grad Celsius, als Temperatur der Hölle maximal 444 Grad Celsius. Deshalb ist der Himmel heißer als die Hölle.

(QUELLE: APPLIED OPTICS 11, A14 (1972))

Antwort des unwissenschaftlichen & bibelfanatischen H.B.

Ganz ohne wissenschaftliche Formeln und Berechnungen hätte man den Gelehrten viel einfacher beweisen können, daß es im Himmel heißer als in der Hölle ist, denn Wärme steigt bekanntlich immer nach oben. Aber Spaß beiseite.

Es gibt in der Bibel drei Himmel:

1. Den blauen Himmel. (Die Atmosphäre.)
2. Das Firmament mit den Sternen. (Den Kosmos.)
3. Den immateriellen Himmel, in dem Gott residiert. (Hinter dem sichtbaren Firmament.)

Im Himmel Gottes gibt und braucht es keine Sonne, denn Gott selbst ist dort das Licht. Und wieder einmal haben sich atheistische Wissenschaftler als das entpuppt, was sie sind: Narren!

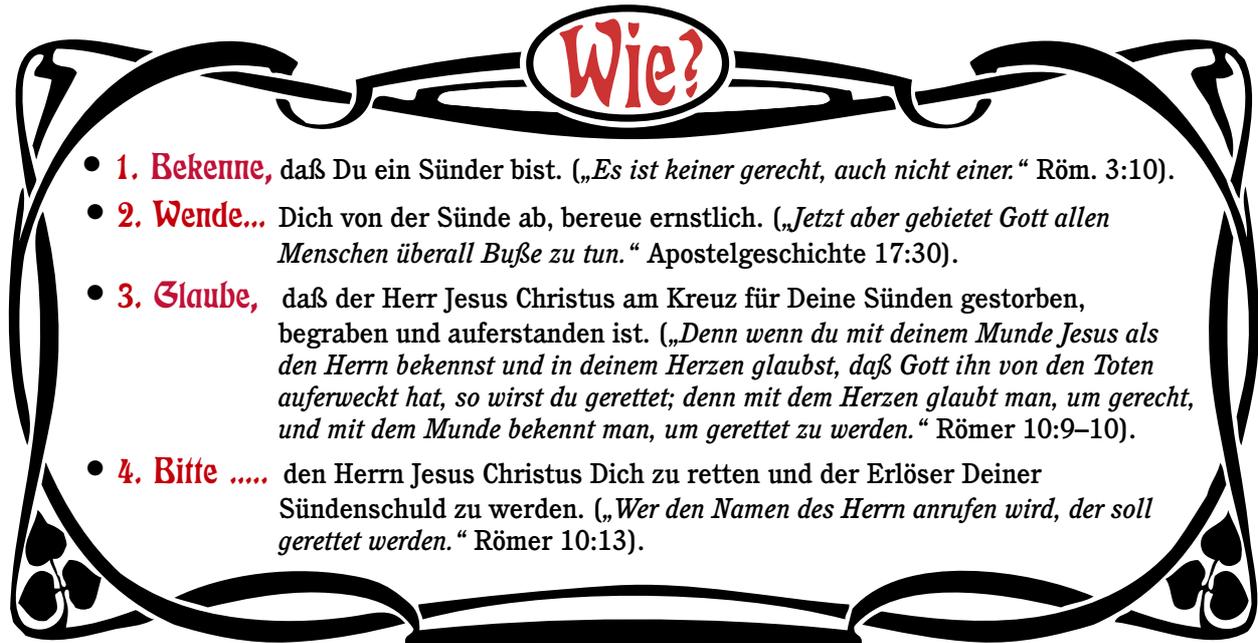
„Denn obschon sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott gepriesen und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in eitlen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden.“ Römer 1:21-22.

Gottes ewiges Wort, die Bibel, weist Dir den Weg zum Himmel!

Wenn Du, lieber Leser, erkannt hast, daß Du ein unerretteter Sünder auf dem Weg in die ewige Verdammnis bist, kann Dir diese Seite helfen in diesem Augenblick Deine Seele zu retten und ein Kind Gottes zu werden!

Jesus Christus *„ist der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch ihn.“ Joh 14:6.*

••• **Kein anderer als der Sohn Gottes rettet Dich!** •••



Du kannst zu Gott, Deinem Schöpfer und Vater, mit frei gewählten Worten beten. Er versteht sein Kind. Wenn Dir das schwerfällt, wäre dies ein Gebetsvorschlag:

Lieber Vater im Himmel, ich habe gesündigt und brauche Deine Vergebung. Ich glaube, daß Dein Sohn Jesus Christus für meine Sünden gestorben ist und daß ich durch sein Blut von meiner Sündenschuld befreit werden kann. Ich bitte Dich, Herr Jesus, sei mein Retter und schenke mir das ewige Leben! Amen!

Wenn Du Jesus Christus, den Sohn Gottes, als Deinen Herrn und Erlöser angenommen hast, dann ist das der Anfang eines wunderbaren neuen Lebens!

Wie geht es weiter?

1. Lies täglich in Deiner Bibel, um Gott besser kennenzulernen. • 2. Sprich jeden Tag im Gebet mit Gott. • 3. Suche Gemeinschaft mit anderen Erretteten in einer christlichen Versammlung, einer Gemeinde oder einem Hauskreis, wo die Bibel vollständig als Gottes Wort gilt und die oberste Autorität ist. • 4. Lasse Dich entsprechend dem Gebot Gottes taufen. • 5. Erzähle auch anderen von Jesus Christus.

Ich freue mich darauf, Dich einmal im Himmel bei Jesus Christus wiederzusehen!

Ein Narr heute wie gestern.

Mancher hält sich für witzig gern ❁ Und bleibt 'ne Gans doch
heuer wie fern, ❁ Lernt nicht Vernunft noch Zucht begehren.



Einem Narren fliegt eine Gans von der rechten Hand. Während er dieser nachschaut, ist eine andere auf seiner linken Hand im Begriff jener nachzufolgen, und eine dritte zwischen den weitgespreizten Beinen wird auch bald das Weite suchen.

Ein Narr ist, wer viel Gutes hört ❁ Und doch nicht seine Weisheit mehrt, ❁
Wer allzeit wünscht Erfahrung viel ❁ Und sich davon nicht bessern will. ❁
Denn das plagt alle Narren sehr: ❁ Was neu ist, das ist ihr Begehr; ❁ Doch
ist die Lust dran bald verloren ❁ Und etwas Andres wird erkoren. ❁ Ein
Narr ist, wer durchfährt viel Land ❁ Und wenig Kunst lernt und Verstand. ❁ Nicht genug
ist's, daß er gewesen sei ❁ Zu Rom, Jerusalem, in der Türkei, ❁ Sondern daß etwas
gelernt er hat, ❁ Daß er kann Vernunft, Kunst, guten Rat; ❁ Das halt' ich für ein
Wandeln gut. ❁ Denn wär' voll Kreuze auch dein Hut, ❁ Und könntest du scheißen Perlen
fein, ❁ So schätzte ich doch nicht allein, ❁ Daß du viel Land besucht und sahst ❁ Und -
wie die Kuh ohn' Weisheit stahst. ❁ Denn wandern bringt nicht große Ehre, ❁ Es sei
denn, daß man klüger wäre. ❁ Hätt' Moses in Ägyptenland ❁ Und Daniel nicht gelernt
Verstand, ❁ Als er war in Chaldäa fern, ❁ Man würde sie nicht also ehrn. ❁❁❁
❁❁ Sebastian Brant, „Das Narrenschiff“ (1494). ❁❁❁❁❁❁❁❁❁❁